

Der Silberbecher

Informationsmagazin

Nr. 26/Okttober 2025

Bürgergesellschaft
Bern



**Einladung
zum «Grossen
Herbstbott»
Seite 10**





BERNE • BIENNE • AARAU

031 312 70 40
passionduvin.ch



**ENTDECKEN
VERKOSTEN
GENIESSEN.**

DEPUIS 1998

Inhalt

Editorial	4
Ein weiterer Vorgesetzter	4
Der Weltraum, unendliche Weiten...	5
Weinkultur trifft Archäologie	6
Damenanlass führte in den Dählhölzliwald	8
Kinderfest 2025	9
Einladung zum Grossen Herbstbott	10
Termine 2026	11
Eine Fantasiefabrik, in der die Zukunft zum Leben erwacht	12
Einladung zum Surchabisabend	16
Zibelemärit auf der Stube	17
Neujahrsapéro 2026 – Save the Date/Einladung	18
Kammerkonzert 2026	19
Portrait: Gesellschaft zu Mittellöwen	20
Vorgesetztenbott	22

IMPRESSUM

Herausgeberin: Bürgergesellschaft Bern, burgergesellschaft.ch

Ausgabe: Nr. 26, Oktober 2025

Auflage: 600 Exemplare

Satz und Gestaltung: Gerber Typo & Grafik, Bern

Druck: Läderach AG, Bern

Titelbild: Milchstrasse über dem Gantrischgebirge

Wenn man im **Daily-Meeting (DM)** das **KPI-Tracking (KT)** nicht **aligned (AL)** mit dem **Customer-Journey-Flow (CJF)**, dann ist das **UX-Level (UXL)** basically doomed (**BD**). Deshalb sollte man **as soon as possible (ASAP)** einen **Quick-Win (QW)** in die **Roadmap (RM)** implementieren (**IMP**), um die **Stakeholder-Confidence (SHC)** upzugraden (**UPG**). Parallel ist es wichtig, den **Value-Proposition-Pitch (VPP)** zu **reshapen (RSP)**, sonst riskiert man massive **Drops (MD)** im **Conversion-Ratio-Index (CRI)**. **Bottom line (BL)**: ohne ein proper **Data-Driven-Mindset (DDM)** und ein **hands-on Leadership-Commitment (LC)** geht literally gar nichts (**LGN**).

Absolut glasklar. Jeder Dorfbäcker versteht sofort, wie er mit dem **Customer-Journey-Flow** seinen **Gipfeli-Conversion-Ratio-Index** optimieren kann. Und wenn man den **Value-Proposition-Pitch** nicht reshaped, dann ist das **UX-Level** basically doomed – logisch!

Kurz: Wer noch Deutsch redet, hat die Roadmap zum echten Business-Future-Impact wohl komplett verpasst.

Liebe Gesellschaftsangehörige, ich freue mich weiterhin auf viele Gespräche mit euch, ohne Geschwafel und sinnfreie Abkürzungen.

*Rolf Gerber
Obmann*

Ein weiterer Vorgesetzter



Maximilien Cerutti

Am Grossen Herbstbott schlägt das VGB Maximilien Cerutti zur Wahl ins Vorgesetztenbott der Bürgergesellschaft vor.

Seit dem Rücktritt von Sara Jann aus dem Vorgesetztenbott wurden verschiedene Aufgaben unter den Mitgliedern des VGB aufgeteilt.

Mit Aufnahme eines weiteren Vorgesetzten werden Kapazitäten frei, die uns bisher zum Teil gefehlt haben.

Wir freuen uns mit Max Cerutti eine Persönlichkeit gefunden zu haben, der sich bereits als Vizeprä-

sident des JuBu-Rats engagiert hat und sich nun bereit erklärt, neben seinem Amt in der Kommission-JuBu, das VGB unserer Gesellschaft zu verstärken. Wir sind überzeugt, dass Max mit seinem fachlichen Hintergrund als Historiker Kompetenzen einbringen wird, von denen wir profitieren können.

Das Vorgesetztenbott freut sich, Maximilien Cerutti als einen weiteren jungen Stubengesellen dem Grossen Bott zur Wahl ins Vorgesetztenbott zu empfehlen.

(RG)

Der Weltraum, unendliche Weiten...



Funkelnder Blick in die Geburt der Sterne.

Foto: James-Webb-Weltraumteleskop NASA, ESA, CSA, und STScI

Während der Corona-Pandemie startete im «Silberbecher» eine Serie über berichtenswerte Tätigkeiten von Mitgliedern der Bürgergesellschaft Bern. In dieser Ausgabe setzen wir die Reihe fort.

Nach der ehemaligen Spitzen-Curlerin Cristina Lestander, die von ihren

Erlebnissen an den Olympischen Spielen 1988 in Calgary erzählte, Stephan Rutsch, Rolf Buri und Reto Senn von ihren Abenteuern in der Neutralen Waffenstillstands-Überwachungskommission in Korea berichteten und Bernard Fuhrer in einem Beitrag die regionale Bierkultur beleuchtete, setzen wir in dieser

Ausgabe den Fokus auf den Stubengesellen **Johann Richard**, Leiter des *European Space Deep-Tech Innovation Centre (ESDI)* der Europäischen Weltraumorganisation ESA.

Was die Bürgergesellschaft mit der Erforschung des Weltraums zu tun hat, lesen sie ab Seite 12. (RG)

Weinkultur trifft Archä

Ein Sommertag voller E



Ausstellung im Rebbaumuseum Ligerz.

Sommer, Sonne und Neugier:
Mit diesen Zutaten startete am Freitag, 20. Juni, der traditionelle Ausflug der BoZ-Burgerinnen und -Burger. Rund fünfzig Reiselustige versammelten sich am Vormittag vor dem Kunstmuseum Bern, bereit für eine Fahrt in die Westschweiz.

Schon beim Einsteigen lag Vorfreude in der Luft – nicht zuletzt dank der umsichtig organisierten Planung von Almosnerin Caroline Richard, die von ihren beiden

Helferinnen Deborah und Margrit tatkräftig unterstützt wurde.

Zwischen Reben und Geschichte
Erste Station: Ligerz. Eingebettet in eine der schönsten Weinlandschaften der Schweiz bot das Rebbaumuseum den idealen Rahmen, um in die Kultur des regionalen Weinbaus einzutauchen. Unter fachkundiger Führung erfuhren die Gäste Spannendes über Traditionen, Techniken und die Eigenheiten des Terroirs am Bielersee. Das aktuelle Schwerpunktthema «Läset»

verlieh dem Rundgang eine besondere Note – und so mancher staunte, wie eng Natur, Handwerk und Gemeinschaft hier seit Jahrhunderten verflochten sind.

Genuss in Twann

Nach so viel Wissen war es Zeit für kulinarische Stärkung. Im Restaurant Bären in Twann wartete ein herzhaftes Mittagessen auf die Ausflugsgesellschaft. Grosszügige Portionen – allen voran ein reich dekorierter Bratenteller – liessen keinen Zweifel daran, dass die

ologie – ntdeckungen



Rekonstruktion eines Hauses aus der späten Bronzezeit (1000 v. Chr.).

Foto: Laténium, Quentin Bacchus

Gastgeber den «Bärenhunger» der Berner Gäste sehr ernst nahmen. Angeregte Gespräche, Gelächter und ein Hauch Feriengefühl machten die Mittagspause zu einem weiteren Höhepunkt.

Zeitreise im Laténium

Am Nachmittag führte die Route weiter nach Neuenburg, wo das Laténium – das grösste archäologische Museum der Schweiz – seine Türen öffnete. In Gruppen aufgeteilt, begaben sich die Teilnehmenden auf eine faszinierende Zeitreise.

Von den Pfahlbauern über die Kelten und Römer bis ins Mittelalter entfaltete sich die Geschichte der Region anhand eindrücklicher Funde und modern inszenierter Ausstellungen. Besonders die Verbindung von Alltagsgegenständen und grosser Geschichte machte die Führung lebendig – Geschichte zum Anfassen, Staunen und Verstehen.

Ein gelungener Abschluss

Zurück in Bern klang der Tag mit einer kleinen Überraschung aus: Alle Teilnehmenden erhielten ein

«Bhaltis», gespendet von der DC-Bank, die damit ihr 200-Jahr-Jubiläum würdigte. Ein schöner Schlusspunkt für einen Ausflug, der Genuss, Kultur und Geselligkeit ideal miteinander verband. Das Fazit der Reisegruppe war eindeutig: perfekte Organisation, abwechslungsreiches Programm und beste Stimmung. Ein herzliches Dankeschön an Caroline Richard und ihre beiden Helferinnen.

RB/RG

Damenanlass führte in den Dählhölzliwald



Philipp Egloff führt durch den Wald.

Was wächst heute in unseren Berner Wäldern? Und wie könnten unsere Wälder in 70 Jahren aussehen? Diese Fragen bewegten die Damen unserer Gesellschaft am 25. August 2025, als Philipp Egloff vom Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern sie durch den Dählhölzliwald führte.

Unter fachkundiger Begleitung erfuhren die Teilnehmerinnen, welche Baumarten hier heimisch sind, wie sich der Waldboden im Laufe der Jahreszeiten verändert und welche Artenvielfalt der Wald heute trägt. Vom majestätischen Fichten- und Tannenbestand über robuste Eichen bis hin zu jungen Föhren – der Baumartenmix spiegelt sowohl historische Bewirtschaftung als auch aktuelle Naturprozesse wider.

Auf dem Weg durch den Wald erhielten die Damen Einblicke in die Waldfunktionen: Holzproduktion, Schutz des Bodens vor Erosion, Wasserspeicherung und Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Ebenso wurde diskutiert, wie der Klimawandel die Wachstumsbedingungen beeinflusst, welche Baumarten sich verstärkt ausbreiten könnten und welche nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategien der Burgergemeinde Bern wichtig sind, um die Wälder gesund, widerstandsfähig und vielfältig zu erhalten. Die anschliessende Diskussion darüber, wie Wälder in sieben Jahrzehnten aussehen könnten, regte zum

Nachdenken an: Mögliche Szenarien reichen von einer verstärkten Anpassung an wärmere, trockenere Sommer bis hin zu einer gezielten Förderung standortgerechter Artenvielfalt und naturnaher Strukturen. Freilich bleibt vieles ungewiss, doch die Teilnehmerinnen nahmen wertvolle Impulse mit, wie Klimawandel, Waldpflege und Biodiversität gemeinsam gedacht werden können.

Ein gelungener Abend, der nur durch die Anwesenheit zweier Damen getrübt wurde, die sich eingeschlichen hatten und aus unerfindlichen Gründen die Ausführungen von Philipp Egloff immer wieder unterbrachen. Dass sich jemand an einen privaten Anlass «verirrt» kann passieren und ist nicht weiter schlimm. Dass sich diese Personen jedoch anständig benehmen, darf erwartet werden.

Nach der Führung trafen sich die Teilnehmerinnen im wiedereröffneten Restaurant Dählhölzli zum Nachtessen wo man bei angenehmer Atmosphäre den Abend gemütlich ausklingen liess.

Margaux Burkhardt

Kinderfest 2025

A woman with blonde hair and a hoop earring is shown in profile, applying an airbrush tattoo to a child's arm. The child's arm already has a large, detailed floral tattoo. The woman is holding an airbrush and a small container of ink. In the background, a display board with various designs is visible.

Am 24. Mai 2025 durften rund 60 Kinder wie jedes Jahr am traditionellen Kinderfest der Bürgergesellschaft ein tolles Geschenk aussuchen, an der «Olympiade» um den Pokal oder Sieg spielen, sich auf der Hüpfburg vergnügen und mit den Kinderfahrzeugen auf dem Platz umherfahren. Auch Johnnys Ballonfiguren, die Verpflegung vom Grill und die allseits beliebten Erdbeertörtchen sowie die Kutschenrundfahrt fehlten nicht.

Eine Überraschung gab es ebenfalls: Sandra von «Verschönert» verzauberte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Airbrush-Tattoos und farbigen Haarsträhnen, ein Angebot, das bei Gross und Klein Anklang fand. Sie wird auch im Jahr 2026 wieder dabei sein.

MB



Einladung zum Grossen Herbstbott

Montag, 27. Oktober 2025, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock.
Apéro ab 18.30 Uhr. Im Anschluss an das Grosse Bott wird ein Nachtessen serviert.

Traktanden

1. Protokoll des Grossen Frühlingsbottes vom 12. Mai 2025
2. Mutationen
Das Vorgesetztenbott beantragt die Aufnahme der folgenden neuen Mitglieder:
 - Sarah Badertscher, Bern
 - Timon Richard, Steffisburg
 - Vincenzo Rossi, Wynigen
 - Emma Frauenschuh, BerlinAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen
3. Wahlen
Zur Wahl ins Vorgesetztenbott empfiehlt das VGB:
 - Maximilien Cerutti, Bern
4. Budget 2026
 - 4.1 Liegenschaftsrechnung
 - 4.2 Gesellschaftsrechnung
5. Sanierung Liegenschaft Kramgasse 14
 - Antrag für Rahmenkredit
6. Klameth/Kyburz- und Gafner-Kindler-Stiftung, Orientierung
7. Anlässe der Gesellschaft 2026 (siehe Seite 11 im «Silberbecher»)
8. Verschiedenes
 - Stadtfest 2026

Für das Vorgesetztenbott:

Rolf Gerber
Obmann

Caroline Richard-Bitterli
Stubenschreiberin

Einladung zum Grossen Herbstbott vom Montag, 27. Oktober 2025, 19.00 Uhr

Anmeldung bis Freitag, 17. Oktober 2025

mit QR-Code, Anmeldekarte oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch



Termine 2026

Sie finden die Anlässe aktualisiert ebenfalls im Internet unter: burgergesellschaft.ch/anlaesse

Bitte benutzen Sie, insbesondere für die Stämme (Damen wie Herren), den Link für die Anmeldung auf der Homepage. Sie erleichtern den Verantwortlichen die Organisation des Anlasses und verhindern Food Waste.

Neujahrsapéro		17.30–21.00	Mo	5. Januar
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	8. Januar
Kammerkonzert		19.00	Di	3. Februar
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	12. Februar
Damenstamm	ab	18.15	Mo	23. Februar
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	12. März
Jungburgeranlass der Burgergesellschaft			Termin noch nicht bekannt	
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	9. April
Damenstamm	ab	18.15	Mo	20. April
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	7. Mai
Grosses Frühjahrsbott	Apéro Bott	18.30 19.00	Mo	11. Mai
Kinderfest		14.00	Sa	30. Mai
Seniorenausflug BoZ			Termin noch nicht bekannt	
Stubengesellenstamm	ab	17.15	Do	11. Juni
Damenstamm	ab	18.15	Mo	15. Juni
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	9. Juli
Auswärtiger Damenstamm	ab	18.15	Mo	10. August
Damenanlass	ab	18.15	Termin noch nicht bekannt	
Auswärtiger Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	13. August
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	10. September
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	8. Oktober
Damenstamm	ab	18.15	Mo	19. Oktober
Grosses Herbstbott	Apéro Bott	18.30 19.00	Mo	26. Oktober
Jungburgeranlass der Burgergesellschaft			Termin noch nicht bekannt	
Surchabisabend	Apéro Beginn	18.30 19.00	Do	12. November
Zibelemärit	ab	17.00	Mo	23. November
Stubengesellenstamm	ab	18.15	Do	10. Dezember
Damenstamm	ab	18.15	Mo	14. Dezember



Eine
Fantasiefabrik,
in der
die Zukunft
zum Leben
erwacht.

Was es mit dem neuen Kompetenzzentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA auf sich hat.

Wenn etwas ältere Semester an Weltraum und die Schweiz denken, so erinnern Sie sich vielleicht noch an «Freude herrscht» und den ersten Schweizer Astronauten Claude Nicollier. Doch die Verbindung zur Raumfahrt reicht weit über diesen historischen Moment hinaus. Seit Jahrzehnten trägt die Schweiz mit wissenschaftlicher Exzellenz und technischer Präzision zur Arbeit der Europäischen Weltraumorganisation ESA bei.

Nun wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen: Mit dem European Space Deep-Tech Innovation Centre – kurz ESDI – hat die ESA im Mai dieses Jahres ihren ersten festen Standort in der Schweiz eröffnet. In Villigen, direkt neben dem Paul Scherrer Institut (PSI), entsteht ein Ort, an dem Technologien von morgen für die Welt von heute entwickelt werden.

Das ESDI ist ein Kompetenzzentrum für Deep Tech-Innovationen,

also für Technologien, die auf wissenschaftlichen Durchbrüchen basieren, jedoch auch grosses Potenzial haben, ganze Systeme zu verändern. Von Quantenphysik über neuartige Materialien bis hin zu intelligenten Datenanalysen: Diese Technologien von Morgen dienen nicht nur der Raumfahrt, sondern auch dem Leben auf der Erde heute – etwa beim Schutz des Klimas, der Überwachung der Biosphäre oder der nachhaltigen Gestaltung unserer Infrastruktur.

Das ESDI im Überblick

Am ESDI finden Forschung, Technologie und Anwendung auf einzigartige Weise zusammen. Unter der Leitung der ESA und in enger Zusammenarbeit mit dem Paul Scherrer Institut (PSI) bildet es eine Brücke zwischen der internationalen Raumfahrt und der Schweizer Forschungs-, Wissenschafts- und Industrielandchaft.

Die Wahl des Standorts ist dabei kein Zufall: Villigen bietet mit dem PSI eine hochentwickelte Forschungsinfrastruktur, die weltweit anerkannt ist. Hier arbeiten Expertinnen und Experten aus unter-

schiedlichsten Disziplinen Tür an Tür – von der Quantenphysik über die Materialwissenschaft bis zur Datentechnologie. Das PSI verfügt als Institution des ETH-Bereichs des Bundes zudem über ausgezeichnete Netzwerke zu den führenden Hochschulen für Deep-Tech in Zürich und Lausanne.

Diese Nähe zwischen Theorie und Praxis ist entscheidend für den Erfolg unserer Aktivitäten. Denn das ESDI versteht sich als Vermittler und als Katalysator für neue Technologien, die nicht nur die Raumfahrt voranbringen, sondern auch konkrete Lösungen für globale Herausforderungen ermöglichen – etwa im Bereich Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umweltbeobachtung.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die ESA am ESDI Forschungs- und Entwicklungsprogramme um. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse kommen unmittelbar der ESA und ihren Mitgliedstaaten zugute – darunter natürlich auch der Schweiz.

Technologien mit Wirkung – auf Erde und im Orbit

Was auf den ersten Blick wie ein hochspezialisiertes Technologiezen-



Das European Space Deep-Tech Innovation Centre (ESDI) in Villigen.

© Paul Scherrer Institut PSI

Über die Europäische Weltraumorganisation

Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) ist Europas Tor zum Weltraum.

Die ESA ist eine zwischenstaatliche Organisation, die 1975 gegründet wurde und den Auftrag hat, die Entwicklung der europäischen Raumfahrtkapazitäten zu gestalten und sicherzustellen, dass Investitionen in die Raumfahrt den Bürgern Europas und der Welt zugute kommen.

Durch die Koordinierung der finanziellen und intellektuellen Ressourcen ihrer Mitglieder ist die ESA in der Lage, Programme und Aktivitäten durchzuführen, die weit über den Rahmen eines einzelnen europäischen Landes hinausgehen. Sie arbeitet insbesondere mit der EU zusammen, um die Programme Galileo und Copernicus voranzubringen, sowie mit Eumetsat bei der Entwicklung meteorologischer Missionen.

Die Schweiz ist Gründungsmitglied der ESA.

trum für Raumfahrt wirkt, entfaltet bei näherem Hinsehen eine weitreichende Wirkung – auch für das tägliche Leben auf der Erde. Denn die Technologien, die am ESDI entwickelt werden, sind nicht nur für den Orbit gedacht. Sie tragen dazu bei, unsere Lebensgrundlagen besser zu verstehen, zu schützen und nachhaltig zu gestalten.

■ **Quanten-Technologien** ermöglichen eine neue Präzision in der Erdbeobachtung. Hochsensible Quanten-Sensoren, die auf Satelliten eingesetzt werden, erfassen feinste Veränderungen in Gravitation, Magnetismus und Zeit. Damit lassen sich Klimamodelle verfeinern, Wasserressourcen überwachen und Umweltveränderungen frühzeitig erkennen – etwa in Wäldern, Gletschern oder Küstenregionen. Die Schweiz, mit ihrer Expertise in Quantenphysik, spielt hier eine führende Rolle

und ist für die ESA als Lieferant von Wissen und Technologie von grosser Bedeutung.

■ **Fortschrittliche Materialien**, wie selbstheilende Komponenten für Satelliten, verlängern die Lebensdauer von Missionen und reduzieren den Bedarf an häufigen Starts. Weniger Starts bedeuten weniger Emissionen und weniger Weltraumschrott – ein direkter Beitrag zur Nachhaltigkeit im Orbit. Diese Materialien sind nicht nur für die Raumfahrt relevant, sondern finden zunehmend Anwendung in der Energie- und Transporttechnik auf der Erde.

■ **Datenwissenschaft** bildet das Rückgrat der intelligenten Analyse. Mit Hilfe von Algorithmen und maschinellem Lernen werden Satellitendaten in Echtzeit ausgewertet. So lassen sich Systeme vorausschauend warten, Ressourcen effizienter nutzen und Infrastrukturen optimieren – von Stromnetzen bis zu Verkehrsflüssen. Die Erkenntnisse aus dem Orbit helfen damit auch, unsere Welt resilienter und nachhaltiger zu gestalten.

Bedeutung für die Schweiz und Europa

Die enge Verbindung zwischen Forschung und Anwendung, wie sie in Villigen gelebt wird, stärkt die europäische Autonomie in Schlüsselbereichen wie Klimaüberwachung, Datenanalyse und nachhaltiger Infrastruktur.

Für die ESA ist das Zentrum ein strategischer Pfeiler: Es verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit kommerzieller Relevanz und fördert Talente, die an den Schnittstellen von Raumfahrt und Deep Tech arbeiten. Für alle Beteiligten bedeutet das: Sichtbarkeit, Zugriff auf Weltklasse-Kompetenzen – und die Chance, nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen mitzugestalten.

Von Claude Nicollier bis zur Quantenphysik – die Schweiz trägt bereits viel zur Raumfahrt bei. Mit dem ESDI in Villigen startet die ESA ein neues Kapitel gemeinsam mit ihren Partnern: ein Ort, an dem Forschung greifbar wird, Technologie von morgen auf unsere Gegenwart übersetzt wird, und Zukunft somit nicht nur gedacht, sondern gebaut wird.

Oder wie der Schweizer ESA-Astronaut Marco Sieber bei der Eröffnungsfeier treffend mit Patent Ochsner zitierte: *«Mängs isch mögli, mängs geit nid. U mängisch isch der Ungerschied zwüschem angre u em Einte vil chliner als me meint.»*

Diesen Unterschied im Bereich der Spitzentechnologien zu verkleinern – das ist unsere Ambition am ESDI.

Johann Richard
Leiter des ESDI bei der ESA

In einer schlaflosen Nacht um halb vier entdeckte Johann das Jobinserat für die Raumfahrtstelle – begleitet vom Song «Insomnia» von Faithless, der seither einen besonderen Platz in seiner Biografie hat.



© Paul Scherrer Institut PSI/Markus Fischer

Johann Richard ist Physiker mit Spezialisierung in Mikroelektronik, Innovationsmanagement und Public Governance. Seine Laufbahn umfasst Stationen in Start-ups, Industrie, öffentlicher Verwaltung und internationalen Organisationen. Vor seinem Eintritt bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA war er über ein Jahrzehnt beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) tätig, wo er die Schweizer Delegation bei der ESA in technologischen und forschungsstrategischen Fragen vertrat. Seine Leidenschaft liegt in der Entwicklung technologiepolitischer Strategien, die Forschung, Praxis und internationale Zusammenarbeit wirksam verbinden.

Einladung zum Surchabisabend

Donnerstag, 6. November 2025, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock, Apéro ab 18.30 Uhr



Liebe Stubengesellen

Zum diesjährigen Surchabisabend laden wir Sie herzlich ein. **Bitte beachten Sie die Verschiebung vom Montag 3. auf den Donnerstag 6. November.**

Wir freuen uns dieses Jahr je eine Zweierdelegation der Gesellschaft zu Kaufleuten und der Gesellschaft zu Zimmerleuten, sowie Vertreter burgerlicher Institutionen als Gäste willkommen zu heissen.

Das Essen wird wie gewohnt von der Gesellschaft offeriert.

Die Stubenmeister erwarten gerne Ihre **Anmeldung bis spätestens am Freitag, 24. Oktober 2025** mit beiliegender Anmeldekarte oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch.

Einladung zum Surchabisabend vom Donnerstag, 6. November 2025, 19.00 Uhr
Anmeldung bis Freitag, 24. Oktober 2025 mit Anmeldekarte, QR-Code
oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch



Zibelemärit auf der Stube

Montag, 24. November 2025, ab 17.00 Uhr auf der Stube, Kramgasse 14, 3. Stock.



Auch dieses Jahr versammeln sich Familie und Freunde zum Zibelemärit auf der Stube zu Zwiebelsuppe und Bratwurst mit Kartoffelsalat oder Fondue.

Nach einem langen Markttag den «Zibeler» gemütlich auf der Stube ausklingen zu lassen, ist seit vielen Jahren eine liebgewonnene Tradition in der Burgergesellschaft. Wer es noch nicht erlebt hat, sollte jetzt die Gelegenheit nutzen. Essen und Ge-

tränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Aus organisatorischen Gründen werden keine Tischreservierungen angenommen. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden; daher unbe-

dingt die Anmeldefrist beachten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wartezeiten sind möglich.

Anmeldungen bis spätestens am Freitag, 14. November 2025.

Einladung zum Zibelemärit auf der Stube,
Montag, 24. November 2025, ab 17.00 Uhr
Anmeldung bis Freitag, 14. November 2025 mit
Anmeldekarte QR-Code oder
per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch



Neujahrsapéro 2026: Save the Date/Einladung

Montag, 5. Januar 2026, 17.30–21.00 Uhr auf der Stube, Kramgasse 14, 3. Stock.



Trotz einer etwas geringeren Besuchszahl als im Vorjahr, erfreut sich der Neujahrsapéro der Burgesgesellschaft weiterhin grosser Beliebtheit.

Nach Abschluss der ersten Etappe der Renovationsarbeiten im Gesellschaftshaus und dem daraus resultierenden Wechsel der Mietenden, hatte sich das VGB dazu entschlossen, die Bewohnenden zum Neujahrsapéro einzuladen. Der grösste

Teil der Mietenden nahm die Einladung an was zu anregendem Austausch und Gesprächen führte. Die Stubengesellen Jürg und Nils Rufener von «Passion du Vin» waren wieder dafür besorgt, dass der Apéro auch kulinarisch zu einem

Erfolg wurde. Das VGB hat sich entschieden, am **5. Januar 2026 von 17.30–21.00 Uhr** wieder zum Neujahrsapéro auf die Stube einzuladen. Ob das Interesse an diesem Anlass anhält, wird sich zeigen.

(RG)

Einladung zum Neujahrsapéro vom Montag, 5. Januar 2026, 17.30–21.00 Uhr.
Anmeldung bis Freitag, 19. Dezember 2025 mit Anmeldekarte oder per Mail an: stubenmeister@burggesellschaft.ch

Barockklänge auf der Bürgerstube

Dienstag, 3. Februar 2026, 19 Uhr auf der Stube, Kramgasse 14, 3. Stock. Türöffnung um 18.30 Uhr.



Zehn Jahre nach ihrem letzten Auftritt bei uns in der Bürgerstube dürfen wir wieder Les Passions de l'Âme bei uns für ein Kammerkonzert begrüßen.

Unter der Leitung von Meret Lüthi wird ein Ensemble dieses mittlerweile europaweit bekannten Barockorchesters aus den Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Franz Biber den letzten der drei Zyklen, die «glorreichen Mysterien» sowie die «Schutzengel-

Passacaglia» zur Aufführung bringen. Die Musik von H.I.F. Biber zählt zum Kernrepertoire von Les Passions de l'Âme. Ihre CDs wurden schon verschiedentlich ausgezeichnet, u. a. mit dem Diapason d'or, dem OPUS Klassik und dem CHOC de l'année.

Das gastierende Ensemble zeichnet sich vor allem auch damit aus, mit historischen Instrumenten zu spielen, neben Violine, Cembalo und Gambe gelangen auch Laute und Salterio zum Einsatz.

(RB)

Einladung zum Kammerkonzert auf der Stube, Detailprogramm liegt am Konzertabend auf. Dienstag, 3. Februar 2026, 19.00 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr. **Anmeldung bis Freitag, 23. Januar 2026** mit Anmeldekarte oder per Mail an: stubenmeister@burgergesellschaft.ch

Die Gesellschaft zu Mittellöwen

Die Entstehung der Gesellschaft zu Mittellöwen darf als Sonderfall bezeichnet werden.

Die mittlere Gerberstube vereinigte nämlich in ihren Anfängen keine Gerber, sondern Adelige, Notabeln und spezialisierte Berufe.

Eine dritte Gerberstube

Die früheste bekannte schriftliche Erwähnung der Stube zum roten Löwen findet sich in einem Testament aus dem Jahr 1461. Der Kannengiesser Hans von Miltenberg vermachte der Stube eine silberne Trinkschale. Die älteste bekannte Wappendarstellung stammt aus dem Jahr 1476 und findet sich am Schlussstein der Gerwerknäpfele im Berner Münster. Mittellöwen beteiligte sich an Kapelle und Altar der Gerber, doch in frühesten Gesellenröden finden sich keine Vertreter dieses Berufs. Aufgelistet sind mehrere Adelige, adelig Gewordene, Fernkaufleute, Goldschmiede, Künstler und Wirte. Eine Aussage des aufrührerischen Venners und späteren Schultheissen Peter Kistler im Twingherrenstreit vermag die Gründe des Entstehens einer dritten Gerberstube in Bern zu



Wappen der Gesellschaft zu Mittellöwen:
In Silber ein aufgerichteter, ein blaues
Gerbermesser mit goldenen Griffen halten-
der roter Löwe mit goldener Mähne
(Gestaltung: Neil Götz).

erhellen. Er sagt 1467: «... ja, hend ouch ein nüwe stuben ussgeworfen, so ouch zu den meisteren zu Gerweren söllend gehören, und sind aber noch alle junkher...». Zeitlich kann die Bildung einer dritten Gerberstube neben Ober- und Niedergerweren nur grob eingegrenzt werden. Peter Kistler erwähnte in seiner Rede, diese sei «...zu mynen Zyten...» erfolgt. Er gelangte 1440 in den Grossen Rat, was auf eine Entstehungszeit der Stube um 1440/50 schliessen lässt.



Blick vom Gesellschaftssaal ins Waisenkommissionszimmer
(Foto: Markus Beyeler, Hinterkappelen).

Der Grosse Löwe

Die Gesellschaft zu Mittellöwen besass eine grosse Anzahl an silbernen und silbervergoldeten Trinkgefässen, von denen im 18. Jahrhundert zahlreiche eingeschmolzen wurden. 14 Trinkgefässe aus der Zeit um 1575 bis 1707 haben sich aber erhalten. Mit dem um 1575 entstandenen Grossen Löwen besitzt Mittellöwen eines der bedeutendsten Trinkgefässe in Tierform der Spätrenaissance in Europa. Hergestellt wurde der Löwe durch Jakob Wyssshan (1546–1603). Trinkgefässe waren in der Regel Schenkungen von Stubengesellen, doch beim Grossen Löwen gibt es keine Hinweise darauf. Möglicherweise spielte es jedoch eine Rolle, dass Wyssshan seit 1565 mit Esther Zehender verheiratet war, deren Vater Mittellöwen angehörte. Der Grosse Löwe wurde 1873 auf der Weltausstellung in Wien gezeigt und wird seit 1894 als Depositum im Bernischen Historischen Museum aufbewahrt. Zum Herrenessen und zum Essen der Waisenkommission findet der Löwe regelmässig den Weg «nach Hause» und erfreut sich nach 450



Der Grosse Löwe, um 1575, von Jakob Wyssshan (Foto: Bernisches Historisches Museum, Stefan Rebsamen).

Jahren ungebrochener Freude unter den Stubengesellen als Willkomm.

Hellebarde statt Gerbermesser

Im 17. Jahrhundert ersetzte Mittellöwen das Gerbermesser im Wappen mit einer Hellebarde. Die Stube umfasste nur in geringem Mass Gerberfamilien, hingegen zahlreiche patrizische Familien. Nach der Fusion von Ober- und Niedergerwern teilten sich Obergerwern und Mittellöwen das Amt des Gerwernvenners.

1674 monierte Ober-Gerwern, Mittellöwen hätte zum einen keine aktiven Gerber, und zum andern weise das Hauszeichen einen Löwen mit Hellebarde auf. Da auch die Obergerber keine aktiven Gerber ins Venneramt hätten schicken können, entschied der Rat, dass Mittellöwen weiterhin ein Anrecht auf dieses habe.

Organisation und Aufgaben

Mittellöwen kennt als oberstes Organ das Grosse Bott, geleitet durch den Präsidenten, Exekutive ist seit 1837 die Waisenkommission. Sie verwaltet das Vermögen, beaufsichtigt die dem Bürgerlichen Sozialzentrum vertraglich übertragene Sozialhilfe und nimmt Einsitz in der Aufsichtskommission der bürgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Das Grosse Bott gewährt einen freien Kredit, aus dem jährlich Kulturorganisationen mit wiederkehrenden Beiträgen und gemeinnützige Projekte in Stadt und Region Bern unterstützt werden.

Manuel Kehrl

Vorgesetztenbott



Obmann
Rolf Gerber
rolf.gerber
@burgergesellschaft.ch



Frau Vizeobmann
Margaux Burkhardt
margaux.burkhardt
@burgergesellschaft.ch



Stubenschreiberin
Caroline Richard-Bitterli
stubenschreiberei
@burgergesellschaft.ch



Säckelmeister
Dominic Jenni
saeckelmeister
@burgergesellschaft.ch



Hausverwalter
Tobias Walter Bürki
tobias.buerki
@burgergesellschaft.ch



Rodelführerin
Tina Thenisch
rodelfuehrer
@burgergesellschaft.ch



Archivar/Aktuar/IT
Nicola Staub
nicola.staub
@burgergesellschaft.ch



Weiterer Vorgesetzter
Stephan Tschudi
stephan.tschudi
@burgergesellschaft.ch



Stubenmeister
Anni Buri und Samuel Rutsch
stubenmeister@burgergesellschaft.ch



Anlaufstelle Almosneramt

Bürgerliches Sozialzentrum Bürgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern,

Fon 031 313 25 25, Fax 031 313 25 26, bsz@bgbern.ch

Almosnerin BoZ: Caroline Richard-Bitterli, Bahnhofplatz 2,
3001 Bern, Fon 077 455 23 14, almosnerin@bgbern.ch

Adressänderungen:

burgergesellschaft.ch oder rodelfuehrer@burgergesellschaft.ch



WANZENRIED+HESS

elektro • telematik • services



Aarberggasse 36
3011 Bern
Telefon 031 326 22 22

info@wanzenried-hess.ch
www.wanzenried-hess.ch



DC Bank

SEIT 1825



debank.ch

bernisch, solid und integer

Eine Bank für das ganze Leben



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern